

# event management

EIN SPECIAL VON WORKING@OFFICE  
FÜR VERANSTALTUNGSPLANER

## Miteinander stärken

Teambuilding-Formate für Events  
mit Gänsehautmoment

SEITE 02

## Neue Erlebniswelt

Wie Ihr Eventmanagement von  
Künstlicher Intelligenz & Co. profitiert

SEITE 06

## Events mit Mission

Team-Offsites an inspirierenden  
Orten schaffen Raum für neue Ideen

SEITE 10

## Raus aus der Routine

Offsite-Meetings fernab vom  
gewohnten Arbeitsumfeld  
fördern den Teamgeist und  
die Kreativität.

Seite 10





© The Filmevent

# Team-Events neu gedacht

Krönender Abschluss des Team-Events:  
eine Filmpremiere.

➡ **TEAMBUILDING** Escape Room war gestern. Teams von heute wollen mehr als ein Gruppenspiel, sie wollen echte Verbindung. Aber welche Teambuilding- und Corporate-Formate machen nicht nur Spaß, sondern stärken das Miteinander? Über Silent-Formate für introvertierte Teams, gemeinsame Filmdrehs und wie Storytelling-Formate echtes Teamgefühl erzeugen.

„In unserer schnelllebigen Gesellschaft wünschen sich Teams heute mehr als ein gemeinsames Abendessen, ein Spieleabend oder einen Escape Room“, weiß Tabea Heinemann, Marketing & Kommunikation von The Filmevent. Eine Beobachtung der Entwicklung von Corporate- und Teambuilding-Events, die Nora Feist, Geschäftsführerin von Mashup Communications, einer Agentur für PR und Brand Storytelling, bestätigt: „Für moderne Unternehmen sind heute zwei Aspekte im Vordergrund: echte zwischenmenschliche Verbindung und die Stärkung der Wertschätzkultur.“

Unternehmen suchen deshalb heute oft nicht mehr nach reinen Entertainment-Formaten, sondern nach echten Team-Events, die erlebbar machen, was sie als Organisation ausmacht. „Besonders gefragt sind Veranstaltungen, die strategische Themen wie Nachhaltigkeit, Innovation, Zusammenarbeit oder Unternehmenskultur unmittelbar spürbar werden lassen und die Kommunikation stärken“, berichtet Jan Möller,

Leiter Business Development bei den Teambuilding-Experten Teamgeist. „Ein Corporate Event ist heute dann erfolgreich, wenn es nicht nur einen Moment der Begeisterung schafft, sondern langfristig das Wir-Gefühl und die Ausrichtung des Teams stärkt.“

Erfahrungsbasiert, relevant und nahbar – dafür ändert sich auch die Machart. „Was wir aktuell häufiger erleben: Es reicht nicht mehr, einen großen Namen auf die Bühne zu stellen und zu hoffen, dass der Rest von allein wirkt“, berichtet Claudia Köhler-Dams, Corporate Vice President der Eventagentur Vok Dams. Die Teilnehmenden erwarteten mehr. Sie wollen verstehen statt nur zuhören, mitdenken statt nur zu konsumieren, selbst etwas mitnehmen, das bleibt. „Nicht als Entertainment, sondern als echte Erfahrung.“ Es gehe auch nicht darum, alle ständig zu aktivieren, sondern darum, Gelegenheiten zu schaffen, bei denen Beteiligung sinnvoll, freiwillig und anschlussfähig wird.



## Besser als Feiern: Gemeinsam bauen

Und dafür kommen zum Teil ganz neu gedachte Teambuilding-Formate ins Spiel, zum Beispiel rund ums gemeinsame Bauen. „Smart Future City“ von Teamgeist ist so eins. Hier bauen Teams einen Prototyp der Stadt der Zukunft aus verschiedenen Baumaterialien. Jedes Team konzipiert und werfelt an einem anderen Stadtteil, deren Technologien aber so miteinander vernetzt werden sollen, dass sich die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner verbessert. Ob Designer, Architektin, Einkäufer oder Sicherheitsexpertin: Jeder kann hier in neue Rollen schlüpfen und sich ausprobieren. Bei der Präsentation der Konzepte kommen so manche ins Staunen, mit welcher Kreativität und welchem Geschick spektakuläre Visionen lebendig werden und die positive Kraft verdeutlichen, die im Team steckt, heißt es bei Teamgeist.

Türme, Brücken, Flöße: Bauformate gibt es auf dem Markt einige. „Gemeinsames Bauen wirkt deshalb stärker als gemeinsames Feiern, weil es nicht um Stimmung, sondern um Gestaltung geht: Etwas entsteht. Etwas bleibt. Und im besten Fall: etwas Gemeinsames, das auch im Arbeitsalltag anknüpft“, erklärt Claudia Köhler-Dams.

## Ohne soziale Erschöpfung: Silent Events

Gerade introvertierte Persönlichkeiten profitieren von solchen sogenannten Silent Events. „Silent Events für introvertierte Teams müssen nicht ‚lautlos‘ sein, sondern druckfrei“, erklärt Claudia Köhler-Dams. Auch Formate wie ein „Mindful Transition Space“ zählen dazu, für die Event-Expertin eines der überraschendsten Event-Formate 2025. Hier ermöglichen leise Einzelimpulse mit Journalingkarten oder kleine, visuell geführte Gesprächsinseln eine Beteiligung ohne soziale Erschöpfung. Das funktioniert auch in einem bewusst gestalteten Raum zwischen zwei Programmpunkten – ohne Aufgabe, ohne Animation.

Für Nora Feist von Mashup schaffen auch Silent Events wie gemeinsame Kunstworkshops, Mediation Sessions oder Silent Walks einen gleichberechtigten Raum für verschiedene Persönlichkeitstypen. „Introvertierte können ihre Stärken ausspielen, ohne von extrovertierten Kollegen übertönt zu werden.“

Für die Event-Expertinnen erzeugen auch Storytelling-Formate ein echtes Teamgefühl. „Storytelling schafft Verbindung, wenn es nicht anklagt oder überhöht, sondern einen sicheren Raum bietet, in dem sich Menschen öffnen“, ergänzt Köhler-Dams. Beispielsweise in moderierten Mini-Gruppen mit der Frage „Was hat mich in letzter Zeit wirklich bewegt?“ Oder auch ganz unaufwendig: „Wofür bin ich heute hier?“



Nora Feist,  
Kommunikations-Expertin



### Experten-Tipps

Teambuilding zeigt sich auch in kleinen Alltags-Events. Kommunikations-Expertin Nora

Feist hat in ihrer Agentur Mashup zum Beispiel einen Karma Lunch etabliert.

### w@o: Welche Art von Corporate und Teambuilding-Events sind für Firmen heute am wichtigsten?

**Nora Feist:** Die wichtigsten Events sind die, die nachhaltige Beziehungen schaffen. Formate wie „Vulnerability Circles“, in denen Mitarbeitende persönliche Herausforderungen und Erfolge teilen, oder „Skill-Swap Sessions“, bei denen Kolleginnen und Kollegen sich gegenseitig ihre Expertise vermitteln, sind nur zwei Beispiele für neue Wege, jeden Einzelnen in seiner oder ihrer Individualität wahrzunehmen.

### w@o: Was gibt's für introvertierte Teams?

**Nora Feist:** Silent Events wie gemeinsame Kunstworkshops, Meditation Sessions oder auch Silent Walks schaffen einen gleichberechtigten Raum für alle Persönlichkeitstypen. Introvertierte können ihre Stärken ausspielen, ohne von extrovertierten Kollegen übertönt zu werden.

### w@o: Und welche Voraussetzungen sind erforderlich, um eine echte Verbindung zu schaffen?

**Nora Feist:** Wichtig ist, dass die Unternehmenskultur nicht nur einmal im Jahr mit einer Sause gefeiert, sondern auch regelmäßig im Kleinen gelebt wird. In unserem eigenen Unternehmen haben wir zum Beispiel ein Karma Lunch etabliert. Dies wird monatlich von einer Mitarbeiterin geleitet, die beim gemeinsamen Mittagessen Prompts ins Team gibt, mit dem Ziel, den Funken für Kennenlernen und gegenseitige Wertschätzung zu zünden. Am wichtigsten ist, dass Events zur Unternehmenskultur passen. Mitarbeitende merken sehr schnell, ob etwas als reine Pflichtübung gedacht ist.

„Wenn Kolleginnen und Kollegen ihre persönlichen Wendepunkte, Motivationen oder auch Misserfolge teilen, entstehen Empathie und Verständnis, die die tägliche Zusammenarbeit nachhaltig verbessern“, ergänzt Nora Feist. Mashup hat dafür „Corporate Campfires“ entwickelt, in denen sie gezielt Anekdoten aus dem Team hervorheben, die im gegenseitigen Zuhören die Wertschätzung darauf lenkten, was manch einer häufig als selbstverständlich erachte.



Gemeinsame Kostümauswahl für den Filmdreh.

© The Filmevent



© The Filmevent

Das Team wird zur Filmcrew in einem Western.

## Trends in 2025 mit überraschenden Twists

„Das Schöne an New Work und der empathischen Führung ist, dass wir viele Konventionen der alten Arbeitswelt infrage stellen können, zum Besseren“, meint Feist. Einige Formate, die das aus ihrer Sicht zu den überraschendsten neu gedachten Formaten zählen, wären zum Beispiel „Reverse Monitoring Cafés“, bei denen jüngere Mitarbeitende als Mentoren für erfahrenere Kollegen fungieren und gleichzeitig voneinander lernen. „Time Archaeology“ wiederum heißt ein Format, bei dem Teams gemeinsam ihre Arbeitsgewohnheiten analysieren und optimieren. Bei „Impact Storytelling“ erzählt jeder Mitarbeitende eine Geschichte darüber, wie die Arbeit des Teams das Leben anderer Menschen beeinflusst hat. Und beim Format „Silent Innovation Labs“ arbeiten Teams, ohne zu sprechen, gemeinsam an Lösungen, was die nonverbale Kommunikation und Kreativität fördere. Oder „Failure Partys“, bei denen Teams ihre gescheiterten Projekte feiern und daraus gemeinsam lernen.

Ähnlich, nämlich „Failure Safari“, heißt auch eines der für die Expertinnen überraschendsten Formate 2025 bei Vok Dams. Es handelt sich dabei um einen moderierten Erfahrungsraum rund ums Scheitern – visuell, auditiv oder interaktiv mit echten Geschichten von Misserfolgen, falsch gestarteten Projekten oder geplatzten Visionen. „Nicht zur Abschreckung, sondern zur Verbindung“, so Köhler-Dams. Ebenfalls neu gedacht bei den Corporate- und Team-Events, die Reverse Keynote, bei der nicht die Bühne das Thema erklärt, sondern das Publikum, oder Tandem Learning Walks: zwei Menschen, ein gemeinsamer Weg, ein gutes Thema. Oder Unlikely Matches: eine zufällige Paarung von Personen, die im Alltag selten miteinander sprechen würden, bewusst mit Reibungspotenzial, zum Beispiel Azubi trifft Vorstand.

## Kooperative Formate

„Wirklich verbindend sind kooperative Teambuilding-Formate, die gemeinsame Herausforderungen beinhalten und ein gemeinsames Ziel haben“, erklärt Möller. Wie die Teamgeist Games etwa, angelehnt an die New-Games-Bewegung. Hier spielen Teams, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen und einen bewussten Gegenpol zum Wettbewerbsdruck zu setzen.

Möller: „Während kompetitive Formate oft den sportlichen Ehrgeiz wecken und für kurzfristige Energie sorgen, fördern kooperativen Formate das gemeinsame Problemlösen, stärken Vertrauen und sorgen für ein nachhaltigeres Miteinander.“

## Filmdreh als Team-Event mit Gänsehautmoment

„Gefragt sind echte Erlebnisse – Experiences, die in Erinnerung bleiben und Menschen verbinden.“ Genau hier setzt The Filmevent an: ein für viele erfrischend neues Format für interne Teams, das zusammenschweißt. Einen Tag lang wird das Team zur Hollywood-Filmcrew. Mitarbeitende oder auch Geschäftspartner und Kunden verwandeln sich in Drehbuchautoren, Stylisten, Regisseure – und natürlich Schauspielerinnen und Schauspieler. Vom ersten Storyboard über die Kostümauswahl bis zum „Action!“ am Set: Jedes Teammitglied bringt sich dort ein, wo es sich am wohlsten fühlt. „Selbst die Skeptiker finden bei uns ihren Platz vor der Kamera“, erzählt Heinemann. „Und wer sich dort gar nicht wohlfühlt, übernimmt eine spannende Rolle hinter den Kulissen.“ Während des Filmdrehs erlebt sich das Team in neuen Rollen und Dynamiken: Vielleicht wird die Praktikantin plötzlich zur Superheldin, die Chefin wird zum Mafia-Boss oder der Kollege aus dem Controlling steht im Western-Showdown im Rampenlicht. Wer möchte, kann im Drehbuch-Workshop sogar die eigenen Firmenwerte einfließen lassen.

Zum krönenden Abschluss folgt die große Filmpremierre. Gemeinsam lacht, staunt und fiebert die Belegschaft, wenn die eigenen Filme auf der Leinwand laufen. „Ein Gänsehautmoment, wenn sichtbar wird, was man da zusammen erschaffen hat“, so Heinemann und erklärt, warum das Format so gut funktioniert: „Teambuilding gelingt dann, wenn Menschen Freiraum haben, sich neu zu erleben mit Spaß, Kreativität und einer Prise Überraschung.“ Plötzlich steht jemand im Rampenlicht, den man so nie gesehen hätte. „Diese Perspektivenwechsel sorgen für nachhaltige Nähe und stärken das Miteinander weit über den Event-Tag hinaus. Man schafft gemeinsam etwas, das man sich immer wieder ansehen kann und das für immer in Erinnerung bleibt.“

KARIN PFEIFFER, JOURNALISTIN





MENTORING-PROGRAMME

## Neue Softwarelösung

Immer mehr Unternehmen setzen auf Mentoring-Programme, um Wissen gezielt weiterzugeben, Talente zu fördern und die Zusammenarbeit zu stärken. Die neue Lösung von Mystery Minds, die eine vollständige Mentoring-Reise abbildet, unterstützt genau dabei. Teilnehmer können sich als Mentor oder Mentee anmelden, ihre Fachgebiete und Kompetenzeinschätzungen angeben und entweder selbst einen passenden Mentor auswählen oder sich automatisch matchen lassen. Vor dem Start der Mentoring Journey absolvieren alle Tandems einen sogenannten „Vibe-Check“ – ein erstes Kennenlernen, das eine Entscheidungsgrundlage für beide Seiten liefert, ob sie eine Zusammenarbeit in der jeweiligen Konstellation wünschen.



© Mystery Minds

[www.mysteryminds.com](http://www.mysteryminds.com)

HOTELSCHIFF

## Saisonstart am Rhein



© VIVA RIVERSIDE GmbH

Ab Ende Oktober heißt es wieder „Willkommen an Bord“: Das Viva Riverside Altstadt Düsseldorf Hotelschiff kehrt zurück an den Rhein. Direkt am Herzen der Altstadt gelegen, fungiert es als stilvolles Hotel mit modernem Komfort und bietet im Bordrestaurant kulinarische Genüsse für Hotelgäste und externe Besucher.

Auch als besondere Location für Messen, Seminare, Konferenzen und Events lässt sich das Schiff mieten – von Workshop bis Gala und der jährlichen Weihnachtsfeier ist alles möglich. Und das nicht nur in Düsseldorf: Mit der Viva Riverside Flotte erleben Sie Events auf dem Wasser in zahlreichen Städten – außergewöhnlich, flexibel und immer unvergesslich.

<https://www.viva-riverside.city/>



- TAGEN
- FEIERN
- ÜBERNACHTEN

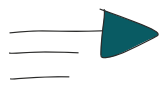


IN HISTORISCHEM AMBIENTE IN ETTLINGEN

BUHLSCHÉ MÜHLE | PFORZHEIMER STRASSE 68 | 76275 ETTLINGEN | [www.buhlsche-muehle.de](http://www.buhlsche-muehle.de) | 07243 101 8444



# Schöne neue Erlebniswelt



**ZUKUNFT DES EVENTMANAGEMENTS** Mit digitalen Tricks begeistern Sie smarter als je zuvor. working@office zeigt drei konkrete Ideen, wie Künstliche Intelligenz, Virtual Reality und Automatisierung Ihr Eventmanagement ohne Planungsstress in einen Innovationsmotor verwandeln.

Künstliche Intelligenz (KI) übernimmt Routineaufgaben, Virtual Reality (VR) eröffnet Gästen immersive Erlebniswelten schon vor der Anreise und Automatisierung macht komplexe Abläufe endlich effizient. Wer diese Technologien klug einsetzt, spart nicht nur Zeit und Kosten, sondern schafft auch unvergessliche Erlebnisse für Teilnehmende. Und dies alles vor dem Hintergrund, dass die Erwartungen an Veranstaltungen heute von einer On-Demand-Kultur und von mobilem Arbeiten geprägt sind.

## Idee 1: Virtual Reality – Die Konferenz im Vorfeld erleben

Ihr alljährlicher Future Summit steht an. Ihr Ziel: noch mehr Besuchende anlocken oder der Aufbau einer Community. Schon lange, bevor es losgeht, können Sie gute Stimmung für Ihr Event machen. Denn diesmal wird die Konferenz bereits im Vorfeld erlebbar – mithilfe von Virtual Reality. Einige Wochen vor dem eigentlichen Event verschicken Sie

eine E-Mail mit einem exklusiven Link und dem Hinweis: „Erleben Sie den Summit, bevor er beginnt.“ Wer diesen Link mit seiner VR-Brille öffnet, steht plötzlich in der prachtvollen Lobby der Konferenz. Katapultieren Sie Ihre Gäste mitten in ein „Videospiel“, das aussieht wie die Realität. Ihre Gäste haben die Möglichkeit, sich umzuschauen, umherzugehen, verschiedene Bereiche zu erkunden und vielleicht sogar zu interagieren. Einer Statistik des Portals statista zufolge haben bereits 70 Prozent der Befragten eine VR-Brille zum „Reisen“ herangezogen. Falls Ihre potenziellen Gäste keine VR-Brille haben, könnten Sie die Brille vor dem Event zuschicken. Die Kosten hierfür machen sich mehr als bezahlt.

### Mögliche VR-Szenarien für Ihr Event:

→ **Blick auf die Bühne:** Ihre Gäste „beamen“ sich direkt zur Hauptbühne und verfolgen dort eine virtuelle Kopie des Hauptacts. Die Person hält einen kurzen, spannenden Vortrag, der neugierig auf die ganze Konferenz macht.



- **Interaktive Produkte:** In einem Ausstellungsraum können Sie schon mal exklusiv vorab digitale Modelle Ihrer neuen Produkte präsentieren. Ihre Gäste können die Modelle mit virtuellen Händen greifen, drehen und vielleicht sogar auseinandernehmen, um die inneren Bauteile zu sehen – ganz so, als würden sie mit einem Spielzeug spielen, das sie digital auseinanderbauen können.
- **Teilnehmende vorab kennenlernen:** Falls andere Teilnehmende gerade ebenfalls die VR-Tour machen, können sie als einfache, digitale Figuren dargestellt werden. Ihre Gäste „sehen“ einander und können sich vielleicht sogar eine kurze Nachricht schicken.
- **„Welcome Gift Shop“:** Als kleiner Gag könnten Sie ein T-Shirt mit dem Event-Logo in einer virtuellen Vitrine ausstellen. Ihre Gäste haben die Möglichkeit, durch einen Klick auf einen Button einen Rabattcode für den realen Merchandise-Shop freizuschalten.

## Interaktionsmöglichkeiten mit VR

Die Interaktion in VR geht weit über die Maus- und Tastatursteuerung hinaus: Per Teleportation kann sich Ihr Gast direkt zu einem bestimmten Punkt begeben. Dies ist die gängigste und für Einsteiger verträglichste Bewegungsmechanismus. Per „Smooth Locomotion“ können Ihre Gäste aber auch durch den Raum gleiten – so wie man es aus Videospiele kennt. Achtung: Empfindlichen Nutzenden können unter Motion Sickness leiden. Auf Deutsch: Sie werden seekrank.

Neuere Headsets ermöglichen zudem das Tracking der Hände, ohne dass es eines Controllers bedarf. So können beispielsweise Objekte „gegriffen“ und bewegt werden. Beispielsweise wird ein Ball (das virtuelle „Game Object“) an den Controller geklebt. Das vermittelt, man würde den virtuellen Ball greifen. Sobald der Gast ihn loslässt, löst sich das Ankleben und der Ball schwebt wieder frei. Virtuelle Schalter und Knöpfe wiederum erlauben den ganz Neugierigen, ein Infopanel zu öffnen oder ein Objekt zu untersuchen und zu drehen.

Vielleicht möchten Sie Ihre Gäste auch als Avatar durch ihre Preview spazieren lassen? Die Position und die Gestik der Avatare von mehreren Nutzenden werden in Echtzeit synchronisiert. Jeder Avatar sendet seine Position und Rotationsdaten, die dann für alle anderen Gäste aktualisiert werden. Integrierte Kommunikationsfunktionen ermöglichen es den Avataren sogar, miteinander zu sprechen.

Durch die Kombination dieser Elemente sorgt Ihr VR-Erlebnis dafür, dass Ihre Gäste nicht einfach nur informiert sind. Sie sind vielmehr emotional mittendrin und werden so schon vor dem Event zu einem Teil der Community.



### Was Virtual Reality darstellen kann

Es gibt viele Möglichkeiten, Lust auf Ihr Firmenevent zu machen. Es muss nicht immer ein simpler Rundgang über das Eventgelände sein. Auch kleine Unternehmen können beispielsweise mithilfe eines virtuellen Quiz im Geocaching-Style mehr Aufmerksamkeit erzeugen.

- **Photogrammetrie-Scans:** Reale Orte oder Personen können durch Photogrammetrie-Scans (viele Fotos aus verschiedenen Winkeln) in hyperrealistische 3D-Modelle überführt werden. So könnte man den realen Veranstaltungsort oder einen Speaker-Avatar detailgetreu abbilden.
- **Echtzeit-Renderings:** Dynamische, computergenerierte Umgebungen können visuell beeindruckend sein und Dinge darstellen, die in der Realität nicht möglich wären (z. B. der Aufbau eines Gebäudes in Echtzeit).
- **Interaktive Datenvisualisierung:** Abstrakte Daten (z. B. komplexe Algorithmen, Finanzzahlen, Netzwerkstrukturen) lassen sich dreidimensional und interaktiv aufbereiten, was ein tiefes, intuitives Verständnis ermöglicht.
- **Holografische Projektionen:** Visuelle Effekte, bei denen Informationen scheinbar frei im Raum schweben, können technische Inhalte auf eine ästhetisch ansprechende Weise vermitteln.

## Idee 2: Künstliche Intelligenz im Konferenzmanagement

KI kann gerade im Eventmanagement Kosten sparen, indem Ressourcen optimaler eingesetzt werden. Ohne KI beispielsweise wird das Budget basierend auf historischen Daten und manuellen Berechnungen abgeschätzt. Ein Blick in die Glaskugel! Schläuer wäre es, ein KI-Tool zu nutzen, das neben den historischen Daten ähnlicher Events auch aktuelle Markttrends wie Hotelpreise und Flugauslastung analysiert und sogar Social-Media-Stimmungen abschätzt. Mithilfe von KI können Sie eine dynamische Budgetprognose erstellen, die prophezeit, wofür Sie am meisten Budget einplanen müssen und wo Sie sparen können. Die KI prognostiziert zum Beispiel die Teilnehmendenzahl viel genauer. Das hilft natürlich, Catering und Bestuhlung exakt zu planen und Verschwendung zu vermeiden.

## Effizienz bei Marketing und Personal

Wenn Sie beliebte oder bekannte Speaker auf Ihre Bühne holen wollen, hilft auch hier die KI. Ohne KI müssten Sie manuell Hunderte von Profilen durchsuchen und entscheiden, wer am besten passt. Das ist zeitaufwendig und teuer. Eine KI-Plattform dagegen analysiert die Lebensläufe, Vortragsthemen und die Social-Media-Reichweite potenzieller Sprechender. Sie empfiehlt Ihnen die kostengünstigsten Speaker, die gleichzeitig die höchste Relevanz für Ihre Zielgruppe haben, basierend auf ihrer Online-Präsenz und dem Engagement in ihren Themenbereichen.

Auch im Marketing und beim Ticketverkauf lässt sich mit KI sparen: Ohne KI geben Sie Geld für breite Werbekampagnen aus, ohne zu wissen, welche am besten funktionieren. Die KI dagegen analysiert das Verhalten potenzieller Teilnehmender auf Ihrer Webseite und in den sozialen Medien. Sie identifiziert die effektivsten Kanäle und die besten Zeitpunkte für Werbung. Das ermöglicht gezielte, automatisierte Werbekampagnen, die nur die relevantesten Interessenten ansprechen. Die KI kann sogar den optimalen Preis für Tickets dynamisch anpassen, um den maximalen Umsatz zu erzielen.

## Optimales Catering

Mit KI wird auch der Nachschub am Buffet gesichert: Durch die Analyse von Echtzeit-Daten wie beispielweise Registrierungen vor Ort oder Bewegungsmuster der Gäste kann die KI die tatsächliche Nachfrage an Essen und Getränken vorhersehen. Die App des Events kann die Bewegung der Teilnehmenden tracken und so die optimale Verteilung von Personal und Material sicherstellen. Denn wie oft sind an der Tür am Südflügel alle Wasserflaschen und Giveaways vergriffen, während an der Nordpforte Überversorgung herrscht?

Letzten Endes arbeitet KI genauer, weil sie mehr Daten berücksichtigt als eine von uns Menschen beherrschbare Exceltabelle. Die deutlich präziseren Vorhersagen führen zu einer massiven Reduzierung von Verschwendung in Bereichen wie Catering, Marketing und Personal und senken somit die Gesamtkosten des Events erheblich.

## Idee 3: Automatisierung durch Regeln und vordefinierte Abläufe

Copy & Paste war gestern. Heute sorgen Routinen dafür, dass Sie nicht jede Einladung manuell bearbeiten müssen. Sie erinnern sich an das Horrorszenario früher: Sie mussten jeden Namen und jede E-Mail-Adresse einzeln in eine E-Mail-App kopieren, die E-Mail persönlich schreiben, jede Antwort manuell prüfen und die Anmeldungen in einer Excel-Tabelle

eintragen. Später mussten Sie dann – natürlich ebenfalls manuell – all jene erinnern, die sich noch nicht angemeldet hatten. Viel schneller geht es mit Automatisierung: Sie verbinden einfach ein Eventmanagement-Tool oder eine einfache Automatisierungssuite wie Zapier oder Make und verbinden sie mit Ihrem E-Mail-Konto und einer Gästeliste.

Der wichtigste Schritt dabei: Sie erstellen eine Vorlage für die Einladungs-E-Mail und fügen Platzhalter für den Namen des Gastes, den Namen der Konferenz und das Datum ein. Die Automatisierung sendet diese E-Mail-Serie automatisch an jeden Gast aus der Liste. Achtung Fallstrick: Falls zusätzliche Gäste dazukommen, vergessen Sie nicht, sie mit auf die Liste zu nehmen. Ist die Liste vollständig, dann sind mit den automatisierten Mails alle Gäste immer gut informiert.

## Clever: Online-Anmeldeformulare nutzen

Noch mehr Entlastungspotenzial bietet das Anmeldeprozedere: Anstatt auf manuelle Antworten zu warten, fügen Sie besser einen Link zu einem Online-Anmeldeformular (z. B. Google Forms, Jotform oder ein Formular im Event-Tool) in die E-Mail ein. Wenn ein Gast das Formular ausfüllt und absendet, wird eine automatisierte Aktion ausgelöst: Die Software überträgt die Daten des Gastes sofort in eine zentrale Tabelle (z. B. Google Sheet oder eine CRM-Datenbank). Dies spart die manuelle Dateneingabe. Nach der Anmeldung erhält der Gast sofort eine automatische Bestätigungs-E-Mail. In dieser E-Mail können bereits wichtige Informationen wie die Agenda oder ein Link zu den Anreisedaten enthalten sein. Das System sendet außerdem automatisch Erinnerungen an all jene, die sich noch nicht angemeldet haben. Beliebte Erinnerungsmails werden oft eine Woche und dann noch einmal drei Tage vor der Anmeldefrist versendet.

Das Lieblings-Feature vieler Assistenzen ist natürlich die Verfolgung der Anmeldung in Echtzeit: So wissen Sie immer, wer die E-Mail geöffnet hat, wer auf den Anmeldelink geklickt hat und wer sich bereits angemeldet hat. Sie müssen also nicht mehr umständlich in allen E-Mails kramen, um den Stand der Anmeldungen zu prüfen. Stattdessen haben Sie jederzeit eine digitale Übersicht über den Anmeldestatus aller Gäste. Durch diese Automatisierungen müssen Sie als Assistenz nur noch die Vorlagen und Regeln definieren. Die Software übernimmt den Versand, die Datenspeicherung und das Nachfassen, was enorm viel Zeit und Aufwand spart. Sie können sich jetzt in Ruhe auf strategischere Aufgaben konzentrieren und alle Zeit und Kraft in die inhaltliche Gestaltung der Konferenz stecken. Und vielleicht noch kurz dankbar innehalten und sich freuen, dass es KI, VR und Automatisierung gibt.





MEETING- UND EVENTBAROMETER

## Aufwärtstrend im Veranstaltungsmarkt hält an

Die Deutsche Zentrale für Tourismus e.V. (DZT), das GCB German Convention Bureau e.V. und der EVVC Europäischer Verband der Veranstaltungszentren e.V. haben die Ergebnisse des „Meeting- und EventBarometers 2024/2025“ im Rahmen einer Online-Präsentation vorge stellt. Die zentralen Kennzahlen zum Veranstaltungsmarkt in Deutschland im Jahr 2024 bestätigen das Marktwachstum mit signifikant steigenden Teilnehmerzahlen

vor allem bei den Präsenzveranstaltungen und einer steigenden Internationalisierung. Die Zahl der internationalen Geschäftsreisen aus Europa nach Deutschland ist nach Analysen von IPK International im Auftrag der DZT und des GCB 2024 im Vorjahresvergleich um 7,7 Prozent von 11,1 auf 11,9 Millionen gestiegen. Weltweit wuchs das Business Travel-Segment um 8,1 Prozent auf 14,65 Millionen Reisen nach Deutschland. Im europäischen Wettbewerb bleibt Deutschland 2024 mit deutlichem Abstand Geschäftsreiseziel Nummer 1 der Europäer. Jede fünfte Reise aus Europa nach Deutschland war 2024 eine Geschäftsreise. „Laut IPK International belegt Deutschland auch im globalen Vergleich die Top-Position als meistbesuchte Destination für promotable Geschäftsreisen: jede zehnte MICE-Reise weltweit führte 2024 nach Deutschland – mit 8,9 Millionen Reisen entspricht dies einem Wachstum von mehr als 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr und einer Recovery von fast 98 Prozent gegenüber 2019. Diese positive Marktentwicklung spiegelt sich auch im neuen Meeting- & EventBarometer wider: zwar fanden insgesamt etwas weniger Veranstaltungen als im Vorjahr statt, diese waren aber mit Blick auf die Teilnehmer-Zahl im Schnitt größer und auch internationaler“, ordnet Matthias Schultze, Geschäftsführer des GCB, die jüngsten Ergebnisse ein.

[www.gcb.de](http://www.gcb.de)



© Hausfoto Hochbeet-Hamburg

NACHHALTIGE TEAMEVENTS

## Gärtnern im Hochbeet

Alle Jahre wieder heißt es: Dieses Jahr soll es mal etwas Besonderes für die Mitarbeitenden geben. Etwas, das für alle ein Gewinn ist und nachhaltig das ganze Jahr wirkt. Als Benefit für Neustarter und auch als Wertschätzung für treue Teams. Das Gärtnern im Hochbeet fördert die Gesundheit und Ausgeglichenheit der Mitarbeiter. Es stärkt den Zusammenhalt, schafft Kommunikation und Verbundenheit mit dem Unternehmen. Ein Beet mit Gemüse, Salat und Kräutern ist auch für die Firmenkantine interessant. So kann Frische gelebt werden, es wird nur soviel genutzt wie verbraucht wird und spart auch beim Einkauf,

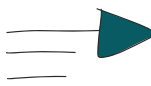
es wächst ja alles (ok, fast alles) nach. Es ist kommunikativ, die Menschen lernen sich auf einer anderen Ebene kennen, teilen gemeinsame Verantwortung. Sprachbarrieren sind einfach zu überwinden, mit dem Medium gärtnern. Und wir alle wissen: wir sitzen viel zu viel. Somit ist Hochbeetgärtnern gut für Jung und Alt, kommunikativ für multikulturelle Teams. Gemeinsam gärtnern im Hochbeet, gemütlich auf DIY-Palettenmöbeln relaxen, ein Nickerchen machen oder das Pausenbrot, bestreut mit frisch geerntetem Schnittlauch, genießen. Das alles ermöglicht das junge Familienunternehmen „Hochbeet-Hamburg“ in Form eines nachhaltigen Teamevents, denn die Beete verbleiben in den Betrieben. Die in der eigenen Werkstatt gefertigten Hochbeete liefert das Hochbeet-Team inklusive Erde und Pflanzen an. Alle gemeinsam befüllen und bepflanzen es, Tipps und Tricks gibt es gratis dazu.

[www.hochbeet-hamburg.de](http://www.hochbeet-hamburg.de)



© Knut/AdobeStock

# Vom Meeting zur Mission


**TEAMPERFORMANCE** Klingt gut, aber wie lassen sich Offsites so gestalten, dass sie Teamstrukturen tatsächlich verändern? Experten über Agenda-Design und die clevere Kombi aus Natur, Socialising und Purpose.

Offsites, das bedeutet mehr als raus aus dem Arbeitsalltag. Bewusst in einer alternativen Umgebung den Fokus setzen – miteinander. Vor allem aber ganz anders als gewohnt. „Früher war es selbstverständlich, sich in einem zentral gelegenen Tagungshotel zu treffen, weil es schnell erreichbar und funktional war“, erzählt Judith Fanselow, die mit 20 Jahren Erfahrung in der Mitarbeiterführung Offsite Town gründete. „Heute wissen wir: Produktivität entsteht nicht durch Neonlicht und U-Form, sondern durch psychologische Sicherheit, Inspiration und Verbindung.“ Denn auch die Art, wie wir arbeiten, habe sich in den letzten Jahren grundlegend verändert.

Moderne Offsites setzen daher auf Orte, die mehr bieten als reine Funktionalität: „Es darf mit einer Reise verbunden sein, mit bewussten Pausen, mit Elementen von Leichtigkeit und

Spaß“, skizziert Fanselow das Gefühl, das eine gute Offsite-Planung vermitteln sollte. Ein Offsite ist aber mehr als ein Ortswechsel mit Genuss- oder Fun-Faktor, wie wir es von Incentives kennen (siehe Interview-Kasten auf S. 12). „Das Entscheidende ist: Offsites sind nicht mehr nur Mittel zum Zweck. Sie sind strategische Instrumente, um Teams zu stärken, Vertrauen aufzubauen und Veränderung möglich zu machen.“

Aus der Eventplanungs-Perspektive bedeutet das: „Ein gutes Offsite schafft einen Raum, in dem Teams maximal produktiv zusammenarbeiten können, weil sie sich auf einer tieferen Ebene kennenlernen und auch einmal von außerhalb ihre Rollen erleben.“ Schließlich sei der Mensch vielschichtig. „Und um produktiv und respektvoll miteinander arbeiten zu können, müssen wir unser Gegenüber aus verschiedenen



Perspektiven sehen und verstehen“, so Fanselow. „Und genau das macht ein gutes Offsite aus: Es schafft Verbindungen, die Zusammenarbeit nicht nur effizienter, sondern auch menschlicher macht.“

## Planung: So gelingen Offsites

Offsites sind so individuell wie die Unternehmen selbst – und genau deshalb gibt es nicht das eine Format, das für alle passt. „Entscheidend ist immer die Frage nach dem Ziel: Was wollen wir mit diesem Offsite erreichen?“, erklärt Fanselow „Davon hängt ab, wie das Offsite gestaltet, wer eingeladen wird und welcher Rahmen überhaupt sinnvoll ist.“

Wer Strategien entwickeln will, braucht demnach Räume, die Fokus ermöglichen und gleichzeitig Inspiration geben. Oft in kleineren Gruppen, die in intensiver Zusammenarbeit neue Wege entwickeln. „Hier gilt: Weniger Ablenkung, mehr Klarheit.“ Wenn es wiederum um die aktive Gestaltung der Firmenkultur geht, werden oft Task Forces oder gemischte Teams zusammengebracht. Das könnten Workshops zu Unternehmenswerten, ein gemeinsames Erarbeiten von Purpose-Statements oder Reflexionsformate sein, um Kultur erlebbar zu machen. „Das Ziel ist nicht primär Output, sondern Haltung, Verständnis und Alignment“, so Fanselow. „Solche Offsites leben davon, dass Menschen außerhalb des Alltagsdrucks in den Dialog gehen und sich auf einer tieferen Ebene begegnen.“

Für Innovations- und Kreativ-Offsites wiederum brauche es Räume, die Kreativität freisetzen. Hier helfen ungewöhnliche Orte, also raus aus klassischen Tagungsräumen, auch interaktive Methoden wie Design Sprints und Innovation Labs und moderierte Gruppenprozesse, um Perspektiven zu wechseln: „Unterschiedliche Blickwinkel sind der Nährboden für Innovation“, weiß Fanselow.

Und dann gibt es auch noch die Purpose-orientierten Offsites. „Gerade in der New-Work-Welt erleben wir, dass Unternehmen Offsites nutzen, um Sinn, Ausrichtung und Haltung zu hinterfragen“, erzählt die Gründerin von Offsite Town. Wofür stehen wir als Unternehmen? Welche Verantwortung tragen wir als Team, Führungskraft oder Organisation? Wie wollen wir künftig miteinander arbeiten? „Das Setting darf hier emotionaler sein. Oft helfen Orte in der Natur, Coaching-Elemente oder inspirierende Rahmenprogramme, um echte Perspektivenwechsel zu ermöglichen.“

## Agenda-Design: Kuratiertes Team-Erlebnis

Die Ausrichtung alleine macht allerdings noch kein Offsite-Erlebnis aus. „Aus meiner Sicht sind Offsites dann wirklich stark, wenn sie im positiven Sinne den Rahmen sprengen“,



### 6 wichtige Prinzipien für ein gelungenes Offsite

1. Erwartungen managen, Teilnehmende müssen wissen, was sie erwartet – Transparenz vermeidet Enttäuschungen
2. Ankommen ermöglichen: Der erste Tag sollte entspannt sein, mit Zeit zum Einchecken, Kennenlernen und Ankommen
3. Fokuszeiten und Pausen ausbalancieren: Intensive Arbeitsphasen brauchen bewusst geplante Pausen, damit Energie und Konzentration erhalten bleiben.
4. Dauer realistisch planen: Die Länge variiert je Aufgabenstellung.
5. Rituale einbauen: Gemeinsames Essen (gemeinsames Kochen ist der absolute Klassiker), Naturerlebnisse, Sport oder kurze Reflexionsrunden stärken den Zusammenhalt und machen Ergebnisse nachhaltiger
6. KPIs definieren und anhand von Befragungen den Erfolg einer Offsite transparent machen

Quelle: Offsite Town

sagt Marcel Eberhardt, Gründer und CEO Straling, einer Agentur für Employer Branding, wofür Offsites auch gern genutzt werden. Es ginge nicht darum, Teambuilding-Übungen abzuarbeiten, sondern Räume zu öffnen, die im ganz normalen Alltag zwischen Kindern, noch nicht aufgeräumter Küche, Fußballtraining und Tagesgeschäft im Büro nie entstehen. „Aber ein Offsite ist dieser seltene Moment, in dem sich alle aus der Routine lösen und gemeinsam in einen anderen Rhythmus eintauchen können.“

Aber wie? Mit dem Agenda-Design, also Struktur, Timing und zweckorientierten Elementen für den Spannungsbogen. Meetreet, eine Plattform für Team Offsite Locations, versorgt sich fürs Agenda Design für die Offsite-Gestaltung mit Komponenten aus vier Bereichen: Outdoor, was etwa eine Teamaktivität in der Natur sein kann, Indoor, Social-Komponenten und eine Mental-Deep-Connection-Aktivität, wie meetreet-CEO Saskia Klinder den Part für Sinnhaftes nennt. Ein Beispiel: Teams nehmen sich über den Tag verteilt fünf Mal fünf Minuten Zeit, Achtsamkeitsübungen einzubinden.

„Wir kombinieren oft zwei Elemente aus den vier Bereichen“, so Klinder und erzählt, wie sich das ganz praktisch umsetzen lässt: „Natur bringen wir immer in Einklang mit physischer



© Marienhöh – Hideaway &amp; Spa

Das **Hotel Riesengebirge** punktet mit einem New Work Campus, einer Teamküche mit Lounge im liebevoll restaurierten Gemäuer eines Barock-Bauernhofs (in Neuhof an der Zenn).

Abende am Kaminfeuer, Spa, ein eigenes Chalet zum Selbstversorgen, Karaoke Night, Kegelbahn für Teambuilding-Momente, Traktor Experiences oder Kräuterwanderung mit den Gastgebern gibt es im **Das Marienhöh** (im Naturpark Saar-Hunsrück).

### „Eine Art New-Work-Rahmenprogramm“

Saskia Klinder von meetreet plant kreative Meetings und Offsites an außergewöhnlichen Orten. Die Eventmanagerin ist Expertin für MICE-Formate aller Art und erzählt, wohin sich Incentives und Co. heute entwickelt.



© privat

Saskia Klinder,  
CEO bei meetreet

#### w@o: Für Sie gilt MOWE statt MICE. Warum?

**Saskia Klinder:** Ich habe mich gefragt, was MICE-Events heute eigentlich noch sind? Ist die klassische Definition mit vier Bereichen Meetings, Incentives, Conventions und Events eigentlich noch korrekt?

#### w@o: Was hat sich bei den MICE-Formaten verändert?

**Saskia Klinder:** Ich habe mir alle vier Bereiche gründlich angeschaut und neue Begriffe gefunden, weil für mich die Definitionen veraltet waren. MOWE passt aus unserer Sicht heute besser: Meetings, Offsites, Workations und Events. Wir haben das für uns in einen Slogan übersetzt: „Mission Orientated Work Events“. Da steckt schon die Zielrichtung drin. Ganz wichtig.

#### w@o: Was stört Sie an den etablierten Begriffen Incentives & Co.?

**Saskia Klinder:** Am meisten gestört hat mich tatsächlich der Incentive-Bereich, das waren früher Belohnungsreisen. Wir erleben, dass der reine Belohnungscharakter inzwischen verpufft. Heute wollen Unternehmen nicht mehr nur den sozialen Part, sondern auch Inhaltliches. Man erkennt MOWE-Formate auch daran, wie sich ein Meeting oder Offsite zusammensetzt: Nicht nur ein Bespaßungsteil, sondern eine Kombination mit Teambuilding und Socialising. Hier geht es auch um eine messbare Wirkung pro investiertem Euro.



#### w@o: Was ist besonders wichtig fürs Agenda-Setting von MOWE-Formaten?

**Saskia Klinder:** Dass das Event vorab einen Namen bekommt! Nicht Meeting, sondern das Meeting wird z.B. ein „Culture Offsite Sprint“ und ist damit ein Offsite Sprint zur Stärkung von Firmenkultur, Werten oder interner Kultur. Ein Name gibt Orientierung, füllt den Event schon mit einer greifbareren Vorstellung und gibt ihm ein übergeordnetes Ziel. Daran orientieren auch wir uns und definieren, ob z.B. Outdoor-Aktivität oder Deep Mental.

#### w@o: Was ist der Unterschied zu klassischen Formaten?

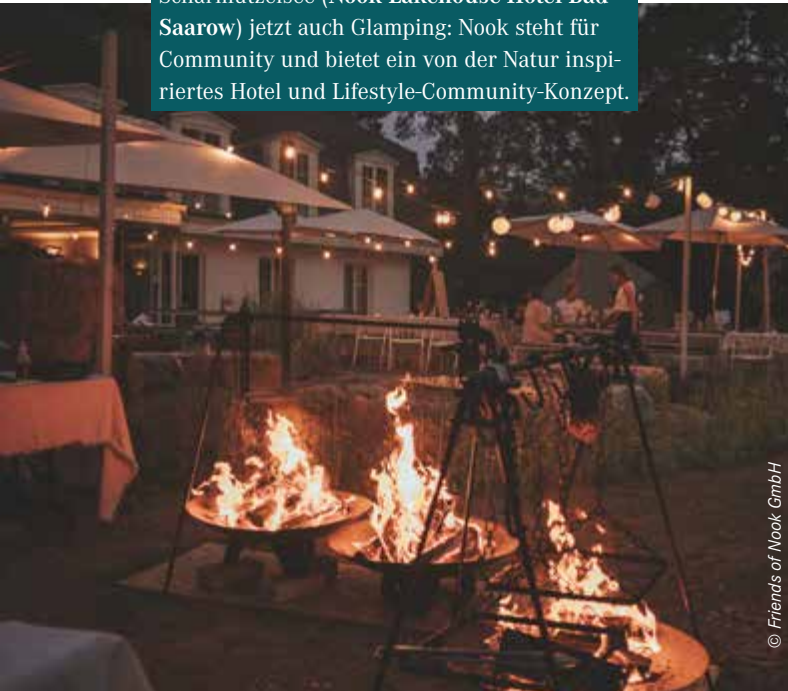
**Saskia Klinder:** Wir versuchen, das Inhaltliche mit dem Verbindenden (Social) rüberzubringen. Früher bei MICE gab es einfach Rahmenprogramm, Abendgala, Stadtführung und Cocktail-Empfang. Nun gibt es eine Agenda, und die ist deutlich offener gestaltet. Sie hat mehr Pausen, mehr Flexibilität. Die Leute wollen selbst entscheiden. Es ist wie eine Art New-Work-Rahmenprogramm, personalisierter, und wird auch an die Kultur angepasst.

#### w@o: Gibt es eine Faustregel für das Rahmenprogramm?

**Saskia Klinder:** Das Rahmenprogramm darf mehr sein, es darf eine Trendliste für die Zukunft sein. Das ist für viele eine Herausforderung. Wenn ein Team zum Beispiel ein Problem hat, Lösungen zu finden, dann frage ich mich als Eventplanerin: Wie baue ich das Programm auf, um das Problem inhaltlich immer wieder reinzubringen? Vielleicht muss das Team sich schon das Hotel selber buchen, einkaufen gehen? Es wird den Mitarbeitenden also gar nichts „vorgekaut“.



Nook Society bietet mit einem eigenen Haus am Scharmützelsee (Nook Lakehouse Hotel Bad Saarow) jetzt auch Glamping: Nook steht für Community und bietet ein von der Natur inspiriertes Hotel und Lifestyle-Community-Konzept.



© Friends of Nook GmbH

Aktivierung inmitten von Pflanzen und Grün, zusammen mit Entspannung.“ Vielleicht soll es bei einem Offsite um die nicht so ausgeprägte Problemlösefähigkeit des Teams gehen: „Wo gelingt das wohl besser: im Büro mit Beamer oder draußen auf einer Terrasse mit Stuhlkreis und Blick auf den See?“

Wenn sich meetret beim Agenda Design auf „Indoor“ fokussiert, könnte das zum Beispiel ein Tree House Meeting sein – ein Meeting im Baumhaus. „Auch das ist Indoor, aber die Räume sind dabei neu gedacht“, so Klinder. Oder eine Break-out-Session in einer Sauna. Klar, die ist ausgeschaltet. „In einer Sauna hat man nicht das Gefühl eines klassischen Meetings.“ Raumwechsel bedeutet Perspektivenwechsel.

Social aber gilt für Klinder als der interessanteste Part eines Offsites. Hier gehen Eventplanerinnen und -planer inzwischen weg von einer strikten Agenda, lassen mehr Raum für offene gestaltete Freiheiten. „Manchmal entsteht die größte Wirkung nicht im geplanten Workshop, sondern in einem Gespräch zwischen zwei Menschen, die im Alltag nie zusammenfinden“, berichtet Eberhardt. Deshalb baut auch er bewusst Raum für Spontanes ein: „Ein gutes Offsite erkennt man daran, dass etwas passiert, womit niemand gerechnet hätte – und das genau deshalb einen bleibenden Unterschied macht.“

Ebenso wichtig sind deshalb bewusst geplante Pausen. „Ein Offsite ist 24/7 anstrengend. Man hat keinen gewohnten Rückzugsraum, sondern interagiert fast durchgehend mit Kollegen oder Führungskräften – beim Arbeiten, beim Essen, beim abendlichen Zusammensitzen.“ Deshalb sollten auch Abende und gemeinsame Essen aktive Teil der Agenda sein und nicht als „freie Zeit“ missverstanden werden.

Die **Suttenhütte**, ein eigenes Teamhaus mit 182 Quadratmetern hinterm Tegernsee, mitten in den bayerischen Bergen. 1.034 Meter über dem Alltag ist sie bestens geeignet für Firmengruppen, die sich selbst versorgen.



© Richard Schabetsberger

## Picknick-Korb fürs Meeting einpacken

Heißt allerdings auch, das Eventplanerinnen und -planer die klare Aufgabe haben, die Menschen untereinander zu verbinden, so Klinder. Sie erklärt, wie das in der Praxis funktioniert: „Eine unserer Locations hat zum Beispiel ein Backhaus. Hier hat das Team zusammen gebacken, das Brot abends zusammen gegessen. Die gemeinsame Aktivität lässt sich durch die ganze Agenda ziehen.“

Noch ein Beispiel? Zu einem Hotel auf Mallorca gehört ein kleiner Supermarkt-Shop. Klinder hat die Mitarbeitenden ihres Kunden in Teams eingeteilt. „Jedes Team bekam 30 Euro und musste sich dafür eine perfekten Picknick-Korb zusammenstellen und den mit ins Meeting nehmen.“ Im Kern ginge es immer um die gemeinsame Challenge, um eine Strategie, die ein Team erarbeitet, weil etwas nur gemeinsam erreicht werden kann.

Natürlich spielen die Wahl des Ortes, passende Formate und inspirierende Elemente wie Naturerlebnisse oder Coaching-Impulse eine große Rolle, ergänzt Fanselow: „Aber der eigentliche Schlüssel liegt darin, wie diese Bausteine miteinander verbunden und moderiert werden.“ Besonders bei Purpose-Formaten oder beim gemeinsamen Arbeiten in gemischten Teams braucht es demzufolge auch eine professionelle Moderation.

Interne Facilitatoren oder externe Profis sorgen dafür, dass alle Stimmen gehört werden, dass Konflikte konstruktiv bearbeitet werden können und dass aus intensiven Diskussionen auch konkrete Ergebnisse entstehen. Fanselow: „Gleichzeitig schaffen sie die psychologische Sicherheit, die notwendig ist, damit Menschen sich öffnen, ehrlich miteinander sprechen und dadurch als Team wachsen können.“ Und so verändern sich auch die Teamstrukturen. Marcel Eberhardt bringt das Erfolgsrezept auf den Punkt: „Ein Offsite ist also nicht nur eine Agenda, sondern ein kuratiertes Erlebnis.“



## GESCHÄFTSREISEN

# Leipzig macht Lust auf Bleisure Travel

Immer mehr Geschäftsreisende verlängern ihre Trips privat. Eine aktuelle Umfrage der IU Internationalen Hochschule untersucht das Potenzial dieser Reiseform. Leipzig ist Pilotregion und zeigt schon heute, wie Business und Freizeit perfekt zusammenpassen: Konzert im Gewandhaus, Spaziergang im Auenwald, Badespaß im Neuseenland oder Szeneviertel mit Kreativflair – hier findet jeder das passende Extra. Das Leipzig Convention Bureau unterstützt Assistenzkräfte mit Ideen und Tipps, damit aus Dienstreisen unvergessliche Erlebnisse werden.

[www.leipzig-convention.com](http://www.leipzig-convention.com)



© Philipp Kirschner

## DIENSTLEISTUNGEN

# Exzellente Lernorte für Tagungen, Trainings und Co.

Die Suche nach dem passenden Tagungshotel oder Lernort gestaltet sich oft aufwendig und voller Überraschungen – von unklaren Preisen bis zu unpassenden Räumen vor Ort. Die Kooperation „Exzellente Lernorte“ setzt hier mit einer neuen Dienstleistung an: Erfahrene Lernortberater übernehmen die Recherche, vergleichen Angebote und stellen eine geprüfte Auswahl qualifizierter Hotels zusammen – stets mit transparenter Kostenübersicht. Dank ihrer Branchenkenntnisse und persönlichen Kontakte sparen sich Office-Kräfte Zeit, gewinnen Marktübersicht, sorgen für ausreichend Vergleichsangebote und vermeiden Enttäuschungen. Der Service ist für die Tagungsplaner kostenfrei und unverbindlich.

<https://www.exzellente-lernorte.de/tagungsanfrage>



© Schloss Marbach GmbH

## VERANSTALTUNGSTIPP

# Kundendialog der Zukunft

Das Convention Bureau Rheinland-Pfalz, das Sprachrohr der rheinland-pfälzischen MICE-Branche, lädt gemeinsam mit der Stadtholding Landau in der Pfalz und der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH herzlich zum diesjährigen Signature-Event „MEET & GREET – Tagungsland Rheinland-Pfalz“ am Dienstag, 28. Oktober 2025 nach Landau ein.

© Convention Bureau Rheinland-Pfalz,  
Grafik: Freepik, KI generiert



Dieses Mal widmet sich das Kongressbüro dem Thema „Kundendialog der Zukunft – Menschlich. Digital. Zukunftsorientiert“. Es wird u. a. den Fragen nachgegangen „HI vs. KI – Wer gewinnt den Kundendialog der Zukunft?“, „Was Kunden wirklich wollen? – Entscheidungsfaktoren bei der Destination- und Location-Wahl“ und „Human Intelligence als Erfolgsfaktor?“. Das kostenlose und von Kai Weidlich moderierte Event richtet sich an Veranstaltungsplaner, Event-Agenturen, Location-Anbieter, Hotels und weitere Interessierte. Die Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen. Für das leibliche Wohl ist während des Events gesorgt.

**Wann?** Dienstag, 28. Oktober 2025,  
10-14:30 Uhr

**Wo?** Jugendstil-Festhalle Landau, Mahlastr. 3, 76829 Landau in der Pfalz

[www.rlp-conventions.com](http://www.rlp-conventions.com)

## FACHMESSE

## Eine Kaffee-Reise um die Welt

„Explore the World of Coffee Variety“ lautet das Motto von Melitta Professional auf der Fachmesse Host vom 17. bis 21. Oktober in Mailand. Besucherinnen und Besucher erwartet ein inspirierender Mix aus internationalen Kaffeetrends, innovativen Technologien und einzigartigen Kaffee-Erfahrungen. Eine geführte Geschmacksreise erwartet die Gäste im Espresso Sensory Lab. Das multisensorische, interaktive Espresso-Erlebnis zeigt, wie Rezeptparameter bei der Zubereitung den Geschmack und das Profil eines Espressos beeinflussen. Besucher erleben, wie der neue Vollautomat Melitta Cafina CT8plus mit vier Mühlen nicht nur authentischen italienischen Espresso, sondern auch moderne, internationale Rezepturen auf höchstem Niveau zubereiten kann. Original italienische Röstungen bringt Caffè Corsini aus der Toscana mit auf den Messestand nach Mailand. Melitta Professional hat sein Sortiment an italienischen Kaffees des Schwesterunternehmens auf nunmehr fünf verschiedene Sorten erweitert. Neu angeboten werden:

- **Caffè Corsini Special:** 65 Prozent Arabica- und 35 Prozent Robusta-Bohnen, mittlere Röstung, kräftige, cremige und intensive Textur, voller und ausgewogener Geschmack, dunkle Kakao- und Gewürznoten sowie Aromen von getrockneten Früchten.
- **Caffè Corsini Dolce Vita:** 25 Prozent Arabica- und 75 Prozent Robusta-Bohnen, spezielle mittlere Röstung, einladende Cremigkeit, intensives Aroma, voller und ausgewogener Geschmack, anhaltender und zarter Nachgeschmack, dunkle Gewürznoten und Nussaromen.
- **Caffè Corsini Buon Giorno:** 100 Prozent Robusta-Bohnen. Mittlere bis dunkle Röstung, das Ergebnis in der Tasse ist ein vollmundiger Kaffee mit reichhaltigem Geschmack, anhaltender Nachgeschmack, dunkle Kakao- und Gewürznoten sowie Molasse-Aromen.

[www.melitta-professional.de](http://www.melitta-professional.de)

© Melitta Professional



© Schloss Löwenstein

## SCHLOSS LÖWENSTEIN

## Tagen im französischen Stil

Nicht weit von der Metropole Frankfurt und dem internationalen Flughafen entfernt liegt das Schloss Löwenstein in einem bezaubernden fränkischen Weinbergtal. Dank der großen Auswahl an Tagungsräumen vom Auditorium bis zum informellen runden Raum, findet man hier je nach Tagungsziel ein optimales Arbeitsumfeld für Schulungen, Seminare oder Konferenzen. Das barocke Flair des Hauses verleiht nicht nur Tagungen, sondern auch Firmenevents aller Art ein magisches Ambiente. Das Highlight des Hauses ist der majestätische Marmorsaal mit seinen Fresken aus dem 18. Jahrhundert und seiner zwölf Meter hohen Decke, er zaubert eine magische Atmosphäre für Galadinner und andere Feiern. Um den Zusammenhalt der Teilnehmer zu fördern, bietet der 16 Hektar große Schlosspark reich-

lich Platz für Teambuilding-Aktivitäten. Für die, die es weniger sportlich angehen möchten, ist eine Weinverkostung im Weingut Löwenstein ebenfalls eine gute Gelegenheit, um Austausch und gesellige Momente im Team zu schaffen. Schließlich verbindet das Schloss Löwenstein mit dem Weinbau bereits eine 400-jährige Tradition.

<https://www.chateauform.com/de/haus/schloss-loewenstein/>

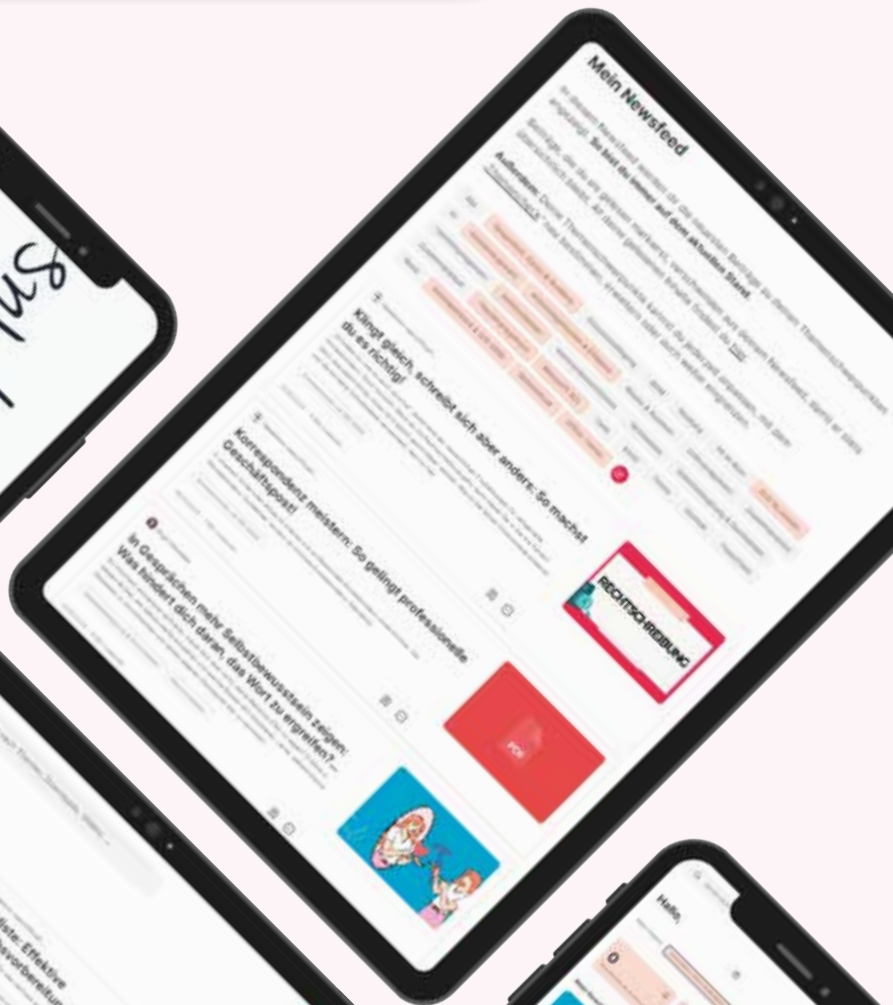
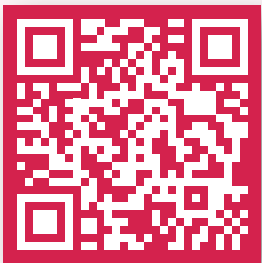
# meinofficeplus

## Dein Portal für professionelles Office-Management

Trends, Impulse und Praxistipps – genau auf dich zugeschnitten



Jetzt kostenlos testen!



[www.meinofficeplus.de](http://www.meinofficeplus.de)